

# SSO-Jahreskongress 2014 in Bern

„Neue diagnostische Verfahren – minimalinvasive Zahnmedizin“ lautet das Motto der diesjährigen Zusammenkunft.



Die Schweizerische Zahnärztegesellschaft (SSO) lädt zu ihrem vom 22. bis 24. Mai stattfindenden Jahreskongress nach Bern ein. Zudem bietet sich die ausgezeichnete Möglichkeit, zeitgleich Produkte und neueste Entwicklungen aus der Dentalbranche auf der DENTAL BERN kennenzulernen, zu testen und zu bestellen. Und dieses Programm hat das wissenschaftliche Organisationskomitee für Sie zusammengestellt:

ANZEIGE



Mehr als ein Implantat.  
Ein Gefühl des Vertrauens.



Dental 2014  
Besuchen Sie uns in der  
Halle 2, Stand E60

## Donnerstag, 22. Mai 2014

9.00–9.15 Uhr  
**Kongresseröffnung**

9.15–9.55 Uhr  
Prof. Dr. Dr. Ernil Hansen,  
Regensburg, Deutschland



Prof. Dr. Dr.  
Ernil Hansen

**Minimalinvasive Aufklärung (D)**

9.55–10.25 Uhr  
Prof. Dr. Pierre Baehni, Genf  
**Bedeutung der medizinischen  
Krankengeschichte für den  
Zahnarzt (F)**

10.25–10.55 Uhr  
**Pause und Möglichkeit für den  
Besuch der DENTAL BERN 2014**

10.55–11.35 Uhr  
Prof. Dr. Jean-Pierre Bernard,  
Genf  
**Der Zahnarzt und die allgemeine  
Gesundheitsproblematik (F)**

11.35–12.05 Uhr  
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel



Prof. Dr.  
Andreas Filippi

**Zungendiagnostik (D)**

12.05–14.00 Uhr  
**Pause**

14.00–14.40 Uhr  
Dr. Klaus Neuhaus, Bern



Dr. Klaus Neuhaus

**Neue Methoden  
in der Kariesdiagnostik (D)**

14.40–15.10 Uhr  
PD Dr. Dr. Heinz-Theo Lübbers,  
Zürich



PD Dr. Dr.  
Heinz-Theo Lübbers

**DVT: diagnostische Möglichkei-  
ten und Verantwortung, Indika-  
tionen (D)**

15.10–15.40 Uhr  
Prof. Dr. Michael Bornstein, Bern



Prof. Dr.  
Michael Bornstein

**Die Bürstenbiopsie:  
Top oder Flop? (D)**

15.40–16.20 Uhr  
**Pause**

16.20–16.50 Uhr  
Prof. Dr. Carlalberta Verna, Basel



Prof. Dr.  
Carlalberta Verna

**Kieferorthopädische Früh-  
diagnostik – quick and dirty (D)**

16.50–17.20 Uhr  
Dr. Dr. David Schneider, Zürich



Dr. Dr.  
David Schneider

**3-D-Planung in der  
Implantologie (D)**

*Alle Vorträge werden simultan franzö-  
sisch/deutsch übersetzt.*

### Rahmenprogramm Donnerstagabend

Ab 19.00 Uhr: Get-together in der „Mahogany Hall“  
(Jazzmusik, Essen, Trinken, Gespräche mit Freunden und  
Kollegen), Kosten pro Person CHF 50.

# Ti-Max Z45L

Weltpremiere: das erste 45°-Winkelstück

**Als weltweit erstes 45°-Winkelstück** ermöglicht Ti-Max Z45L den Zugang zu schwer erreichbaren Molaren, bei denen Standard-Winkelstücke an ihre Grenzen gelangen. Mit seiner kraftvollen Schneidleistung reduziert das Ti-Max Z45L die Behandlungsdauer bei zeitintensiven Sektionierungen und Weisheitszahn-Extraktionen. Dadurch werden Stresssituationen sowohl für den Behandler als auch für den Patienten stark reduziert.

Um darüber hinaus ein breites Anwendungsspektrum wie zum Beispiel die Eröffnung der Pulpenkammer abzudecken, besticht das Z45L mit **der weltweit einzigartigen Zwei-Wege-Sprayfunktion.**



#### Überlegener Zugang

Der um 45° abgewinkelte Kopf bietet einfachen Zugang in den molaren Bereich, ohne durch den Frontzahnbereich beeinträchtigt zu werden.



#### Zwei-Wege-Sprayfunktion

Die Zwei-Wege-Sprayfunktion ermöglicht die individuelle Einstellung der Kühlung: je nach Bedingungen und Behandlung kann entweder Spraynebel oder eine Wasserstrahlkühlung (ohne Beimischung von Luft) ausgewählt werden.



Freitag, 23. Mai 2014



Dicht gefüllt ist auch das Programm des zweiten Tages. Wieder hochkarätig besetzt und mit einer Fülle interessanter Beiträge startet die Veranstaltung am Freitag schon 8.45 Uhr.

Alle Vorträge werden simultan französisch/deutsch übersetzt.

Parallelprogramm für Dentalassistentinnen

10.30 Uhr

Thomas Kast, Geschäftsführer Zahnärztekasse AG  
**Professionelles Kreditmanagement in der Zahnarztpraxis**

Liquidität ist der Atem des Unternehmens - und entspannt die Arbeit des Praxisteam.

12.00-13.30 Uhr

**Mittagspause mit Lunch, Möglichkeit zum Besuch der DENTAL BERN 2014**

13.30 Uhr

Lausanne Hospitality Consulting (Hotelfachschule Lausanne)  
**Excellence im Umgang mit Patienten**

Die Kunst des Empfangens - am Telefon und in der Praxis. Der Patient als Kunde, die Praxis als Hotel und Behandlungszentrum.

**Moderation:**

Dres. med. dent. Etienne Barras und François Estoppey

*Simultanübersetzung deutsch, französisch und italienisch*

8.45-9.15 Uhr

Dr. I. Windecker-Gétaz, Bern



Dr. I. Windecker-Gétaz

**Betreuung von Patienten mit Myoarthropathien in der Privatpraxis (F)**

9.15-9.45 Uhr

PD Dr. Dr. Lorenz Brauchli, Basel  
**DVT-Diagnostik bei Durchbruchstörungen (D)**

9.45-10.15 Uhr

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf



Prof. Dr. Ivo Krejci

**Okklusale und proximale Versiegelung - was ist der Nutzen? (F)**

10.15-10.50 Uhr

**Pause und Möglichkeit für den Besuch der DENTAL BERN 2014**

10.50-11.20 Dr. Philippe Perrin, Schaffhausen



Dr. Philippe Perrin

**Minimalinvasive Präparations- und Füllungstechniken (D)**

11.20-12.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Buchalla, Regensburg, Deutschland  
**Tiefe Dentinkaries - was tun? Kariesexkavation im neuen Licht (D)**

Rahmenprogramm Freitagabend

Ab 18.00 Uhr DENTAL MEETtogether : Die Dentalbranche trifft sich in den Messehallen in ungezwungener Atmosphäre bei Apéro riche und DJ!

12.00-14.00 Uhr  
Pause

14.00-14.30 Uhr

Dr. Konrad Meyenberg, Zürich



Dr. Konrad Meyenberg

**Minimalinvasive direkte Frontzahnrestorationen mittels Composite: Indikation, Diagnostik und klinisches Vorgehen (D)**

14.30-15.00 Uhr

PD Dr. Didier Dietschi, Genf  
**Klinische Protokolle und wissenschaftliche Evidenz bei direkten Frontzahnrestorationen (F)**

15.00-15.30 Uhr

Pause

15.30-16.00 Uhr

Dr. Urs Brodbeck, Zürich



Dr. Urs Brodbeck

**Vollkeramische Klebebrücken als Einzelzahnersatz (D)**

16.00-16.40 Uhr

Dr. Francesca Vailati, Genf



Dr. Francesca Vailati

**Minimalinvasive Keramik-Rekonstruktionen (F)**

16.40-17.10 Uhr

Prof. Dr. Frauke Müller, Genf



Prof. Dr. Frauke Müller

**Minimalinvasive Therapie beim Betagten (F)**

ANZEIGE



Caisse pour médecins-dentistes SA  
Zahnärztekasse AG  
Cassa per medici-dentisti SA

An EOS Group Company

Mobilität befreit.

Die beste Medizin gegen finanzielle Engpässe ist die standortunabhängige Steuerung der Liquidität.



«Die neu entwickelte Auszahlungs-App «Crediflex» der Zahnärztekasse AG verschafft Ihnen in buchstäblichem Sinn mehr Bewegungsfreiheit im Kreditmanagement. Wo immer Sie sich befinden, können Sie mit dieser Applikation die Auszahlungsfristen für Ihre Honorarguthaben einsehen und die Auszahlungstermine je nach Liquiditätsbedarf verschieben. Dank dieser Innovation verschafft Ihnen das Finanz-Servicemodul «Vorfinanzierung» der Zahnärztekasse AG mit seinen 85 Auszahlungsvarianten noch mehr Flexibilität bei der Liquiditätsplanung.»

Claudio Squazzato, Kundenberater

Liquidität entspannt.  
zakag.ch/luft-details



CH-1002 Lausanne  
Rue Centrale 12-14  
Case postale  
Tél. +41 21 343 22 11  
Fax +41 21 343 22 10

info@cmds.ch, www.cmds.ch

CH-8820 Wädenswil  
Seestrasse 13  
Postfach  
Tél. +41 43 477 66 66  
Fax +41 43 477 66 60

info@zakag.ch, www.zakag.ch

CH-6900 Lugano  
Via Dufour 1  
Tél. +41 91 912 28 70  
Fax +41 91 912 28 77

info@cmds.ch, www.cmds.ch

Samstag, 24. Mai 2014

8.30–9.00 Uhr  
Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.Sc.,  
Bern



Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.Sc.

**Minimalinvasive Schnittführung (D)**

9.00–9.30 Uhr  
Dr. Rino Burkhardt,  
Zürich  
**Rezessionsdeckung am Implantat – eine besondere Herausforderung (D)**

9.30–10.00 Uhr  
**Pause und Möglichkeit für den Besuch der DENTAL BERN 2014**

Alle Vorträge werden simultan französisch/deutsch übersetzt.

10.00–10.30 Uhr  
PD Dr. Ronald Jung, Zürich



PD Dr. Ronald Jung

**Minimalinvasive Implantattherapie (D)**

10.30–11.15 Uhr  
Prof. Dr. Markus Gross, Zürich



Prof. Dr. Markus Gross

**Der virtuelle Mensch (D)**

11.15 Uhr  
**Ende des Kongresses**

## Erfolgreiches Konzept hat nicht an Aktualität eingebüsst

zmk bern lädt am 19. Juni 2014 zu Symposium „30 Jahre Prothetik und Implantologie“.

■ BERN - 1984 wurden die ersten interforaminalen Implantate eingesetzt. Zwei Implantate mit Kugelankern zur Verbesserung des Prothesenhalts, das war vor 30 Jahren fast eine Sensation! Einige Patienten wurden über 25 Jahre nachbetreut, und das erfolgreiche Konzept hat bis heute nicht an Aktualität eingebüsst.

Die Option Implantat hat die Prothetik herausgefordert. Das Implantat wird primär immer als prothetisches Hilfsmittel betrachtet, dass die Planung und Therapie verändert, erweitert und auch vereinfacht. Computerassistierte Methoden, welche die Voraussagbarkeit des Behandlungsziels verbessern, sind dazugekommen, ebenso moderne CAD/CAM-Technologien. Diese eröffnen ganz neue Perspektiven in der Verarbeitung von Materialien und im prothetischen Design.

Das Symposium gibt Einblicke in diese Entwicklung, die die tägliche Arbeit in der Klinik und Wissenschaft spannend macht. Ausgezeichnete auswärtige Referenten bereichern das Programm. Zusammen mit Prof. Dr. Regina Mericske-Stern wird Prof. Dr. George Zarb aus Kanada das Symposium eröffnen. Er wird im Anschluss daran mit „Prosthodontics at a Cross Road“ Schnittstellen des Fachgebietes aufzeigen.

Am Vormittag erwarten die Teilnehmer weitere hochinteressante Beiträge:

„Wie viel Knochen brauchen wir in der Implantologie?“ fragt Prof. Dr. Friedrich W. Neukam und PD Dr. Norbert Enkling widmet sich der Fragestellung

„Implantat-Suprastruktur Verbindung: bringt Platform Switching Vorteile?“

Aus den USA reist Prof. Dr. Sreenivas Koka an, um über „Bone and osteoporosis in implantology: a problem of the elderly?“ zu referieren. Mit den folgenden Problemen beschäftigen sich Dr. Andreas Worni sowie PD Dr. Joannis Katsoulis und Dr. Maria Avrampou: „Erfolgreiche Kammaufbauten – oder sind Mini-Implantate eine Alternative?“ bzw. „Computerassistierte Implantatplanung: zuverlässig und voraussagbar?“

Zusammen mit PD Dr. Katsoulis wird Dr. Lumni Kolgeci anschliessend über „CAD/CAM-Technologie und Zirkonoxid in der Implantatprothetik: Phantasie oder Realität?“ sprechen.

Das Nachmittagsprogramm beginnt mit dem Vortrag „The comprehensive implant-prosthetic treatment – learning, decision making and planning towards the best“ von Prof. Dr. Ami Smidt. Prof. Dr. Carlo Marinello spannt einen weiten Bogen: „(Implantat-)Prothetik: Was war, was ist, was wird sein?“ und Prof. Dr. Mericske-Stern wird sich einer besonderen Herausforderung stellen – dem zahnlosen Oberkiefer. Bevor das Schlusswort im Hörsaal Ettore Rossi im Kinderspital Bern gesprochen wird, obliegt es Dr. Urs Kremer, zur „Assistentenweiterbildung einst und jetzt: ein Fortschritt für die Patienten?“ Stellung zu nehmen. ◀

Quelle: Klinik für Zahnärztliche Prothetik, zmk bern

Eines ist jetzt schon sicher: Diese drei Tage im Mai werden ohne Zweifel zu den Höhepunkten des Dentaljahres 2014 gehören – und die sollte man nicht versäumen.



ANZEIGE

**els**  
extra low shrinkage®

WIR WAREN NOCH NIE SO NAHE AN DER NATUR.

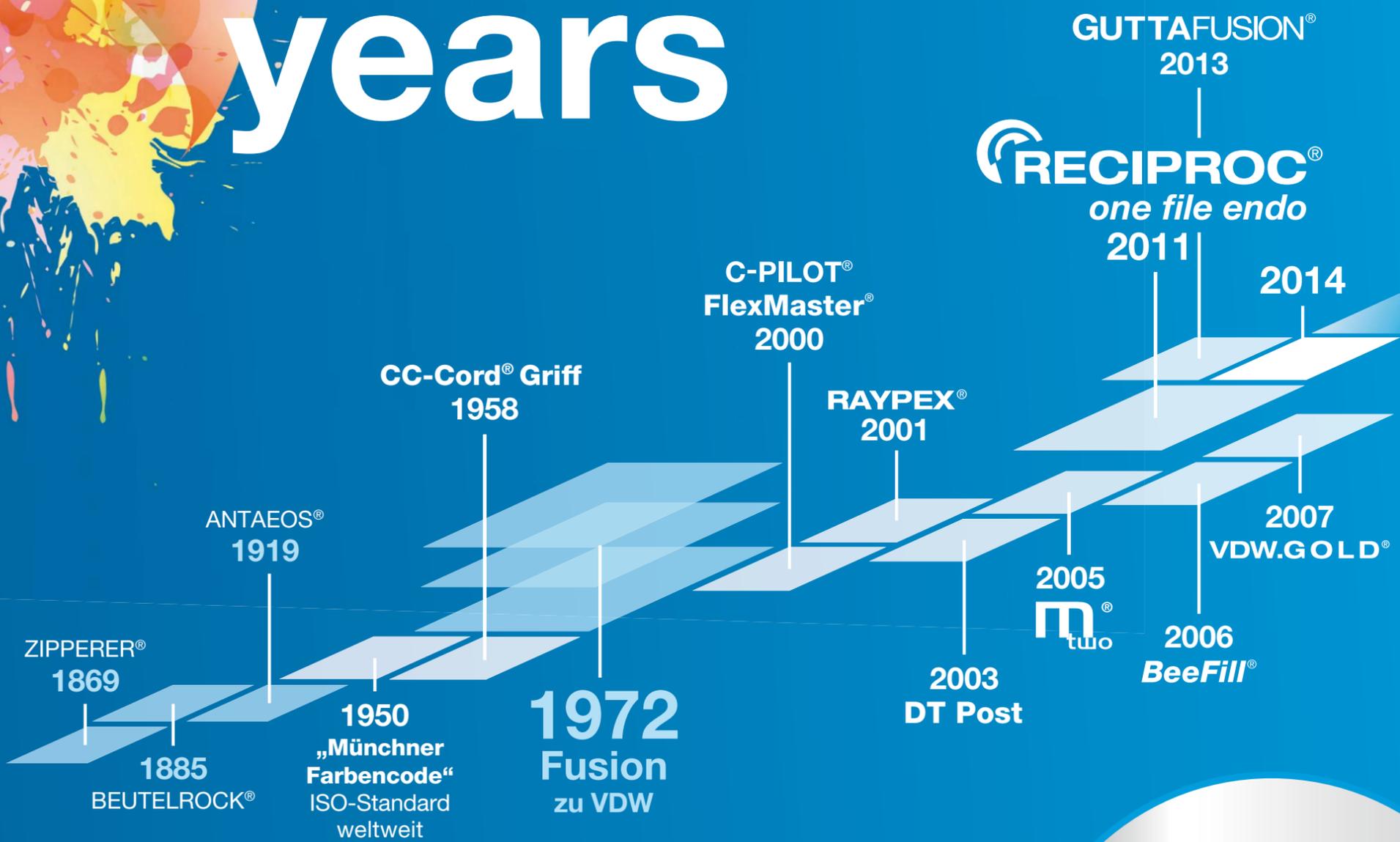
- verbesserte Modellierbarkeit
- frei von TEGDMA und HEMA – ideal für Patienten und Anwender mit einer Allergie auf diese Substanzen
- sehr niedrige Schrumpfspannung

Schweizer Qualitätsprodukt

www.saremco.ch

**SAREMCO**  
DENTAL

# 145 years



## Innovation aus Tradition

Seit 145 Jahren prägen unsere Produkte und Entwicklungen die Endo-Welt. Wir verstehen uns als Motor der modernen Endodontie mit dem Anspruch, die Wurzelkanalbehandlung mit einem vollständigen Produkt-Portfolio und innovativen Konzepten immer einfacher und effektiver zu machen. Unseren Erfolg verdanken wir tausenden Zahnärzten, Endo-Spezialisten und unseren engagierten Mitarbeitern in aller Welt.

**Danke für Ihr Vertrauen!**

Limitiertes Angebot!  
**RECIPROC® Premium Kit**  
**NEUGIERIG? Infos unter**  
[www.vdw-dental.com](http://www.vdw-dental.com)



oder auf der **DENTAL 2014**  
 am Stand **H60,**  
 Halle 2.0